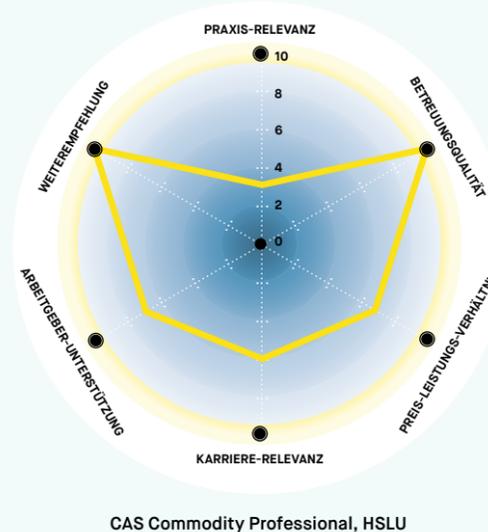




«Sei Du selbst die Veränderung, die Du Dir wünschst für diese Welt.»
Mahatma Gandhi



Den Rohstoffhandel verstehen

Mit dem CAS Commodity Professional hat sich Marco Ferriroli ein umfassendes Bild von den Transaktionen im Rohstoffbereich angeeignet. Zudem versteht der Experte für Commodity Trade Finance bei der Sberbank (Switzerland) AG die Ansprüche seiner Kundschaft besser.

Von Madeleine Stäubli-Roduner



Marco Ferriroli

Arbeitspezifisches Motto: Arbeit, die Freude macht, ist schon zur Hälfte fertig.

Ihr Vorbild: zwei meiner früheren Chefs

Alter: 43 Jahre

Aktuelle Funktion: Trade Finance Spezialist, Senior Documentary Business Manager

Ausbildung: Betriebsökonom FH, Weiterbildung CAS Commodity Professional

Fachgebiete (in aktueller Tätigkeit): Commodity Trade Finance (CTF)

CAS Commodity Professional, HSLU

Der CAS Commodity Professional vermittelt grundlegende Kenntnisse zum Rohstoffhandel und befähigt, Spezialistenfunktionen zu übernehmen. Der sechs Monate dauernde Lehrgang wird in Englisch durchgeführt.

WWW.HSLU.CH

Im Bereich des Rohstoffhandels hat Marco Ferriroli langjährige Erfahrungen erworben, die ihn in seine aktuelle Funktion geführt haben. Als Trade-Finance-Spezialist und in der Funktion als Senior Documentary Business Manager bei der Sberbank (Switzerland) AG in Zürich zeichnet Ferriroli verantwortlich für die Abwicklung sämtlicher Produkte, die die Bank rund um die Finanzierung von Rohstoffen anbietet. «Mich faszinieren die Möglichkeit, die Produkte von A bis Z bearbeiten zu dürfen, die internationalen Kontakte und die Benutzung verschiedener Kenntnisse», sagt der 43-Jährige.

Nachdem er seine Ausbildung zum Betriebsökonom FH abgeschlossen hatte, entschied er sich, seine Grundkenntnisse in der Rohstoffhandelswelt zu vertiefen, obwohl – wie Ferriroli sagt – «die Kompetenzen selber zum grössten Teil durch praktische Erfahrung erworben werden». Er wählte den CAS Commodity Professional, den er im Jahr 2015 am Institut für Finanzdienstleistungen Zug der Hochschule Luzern absolvierte.

Wertschöpfungskette von der Gewinnung bis zum Recycling

Die Inhalte der sechs Lernmodule von je zweieinhalb Tagen sind spannend zu lesen: Vermittelt wird Grundwissen über Rohstoffe und über geopolitische Zusammenhänge (Basis of Commodities and

geopolitical Dynamics), über ihre Wertschöpfungskette (Commodities within the Value Chain), über Verschiffung und Transport sowie über Handelsfinanzierung. Dazu kommen Themen wie «Grundwissen von Risk Management» und «Rechtliche Aspekte und Compliance». Um gewinnbringend zu lernen, wie die Preisbildung von Rohstoffen funktioniert, welche Einflussfaktoren zu berücksichtigen sind oder wie die Märkte weltweit spielen, empfiehlt Ferriroli als Voraussetzung ein wenig Berufserfahrung in der Rohstoffhandelswelt und «idealerweise einen höheren Abschluss». Marco Ferriroli lernte im CAS die Wertschöpfungskette der Rohstoffe von der Gewinnung bis zum Recycling kennen, erfuhr, wie man Rohstoffe verschifft, wie die spezifische Terminologie der Transportarten lautet, welche Schiffstypen existieren und wie Incoterms funktionieren. Nebst auf die Finanzierungsaspekte wurde auch auf die Mittel zur Risikominimierung und -abgrenzung angesprochen und rechtliche Aspekte im Vertragswesen beim Handel mit Rohstoffen sind behandelt worden.

Rasanter technologischer Wandel als Herausforderung

Die breite Themenpalette zeigt, dass der CAS zahlreiche Aspekte rund um Rohstoffe aufgreift. Dabei begrüsst es Marco Ferriroli, «dass bei

ausgewählten Themen eine Vertiefung stattgefunden hat und dass bei anderen lediglich Grundkenntnisse vermittelt worden sind.» Insgesamt sei die Ausbildung recht praxisrelevant gehalten. Ein Änderungswunsch? «Man könnte vielleicht die Lektionen über eine längere Zeit verteilen und gewisse Themen etwas vertieft behandeln», sagt er.

In seiner aktuellen Tätigkeit schätzt er es nun, die Zusammenhänge in der komplexen Rohstoffhandelswelt zu verstehen und die Bedürfnisse und Ansprüche der Kunden einordnen zu können. «Das Erlernte ermöglicht mir, ein Gesamtbild der Transaktionen zu erkennen», sagt er. Dies sei auch in der Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen wertvoll. Der CAS Commodity Professional sei als Weiterbildung in einem Finanzinstitut sehr geeignet, denn da gewisse Themenbereiche recht allgemein gehalten würden, könne der Stoff entsprechend in mehreren Berufsbereichen angewendet werden.

Angesichts der rasanten technologischen Veränderungen geht Ferriroli davon aus, «dass der Rohstoffhandel in zehn Jahren anders abgewickelt werden wird. Jedoch kann dies niemand vorhersehen.» Die Herausforderung liege daher darin, sich diesem stetigen technologischen Wandel anzupassen. «Es kann sein, dass sich mein Job durch die neuen Technologien erübrigt», sagt Ferriroli. Daher besteht seine Hauptambition darin, die kommenden Entwicklungen flexibel anzugehen. Dabei ist er sich sicher: «Das Wissen und die berufliche Erfahrung werden weiterhin sehr viel wert sein, weswegen solche berufsspezifische CAS einen Mehrwert darstellen.»

INSIGHT

BERUFSWAHL

ATTRAKTIVE BANKLEHRE

Eine von der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) in Auftrag gegebene und von Gateway.one durchgeführte Umfrage bei über 1000 Jugendlichen zwischen 13 und 16 Jahren ergab Überraschendes: Abwechslung, Arbeit im Team, Weiterbildungsmöglichkeiten nach der Lehre, der Kontakt mit Menschen sowie die Betreuung der Lernenden sind für die Lehrstellenwahl weit wichtiger als die Verwendung moderner Technologien im Arbeitsalltag. Aus derselben Umfrage geht hervor, dass die Banklehre die mit Abstand beliebteste unter den kaufmännischen Berufsbildungen ist. Zum dritten Mal in Folge steht die Bankenbranche an der Spitze. Das Image des Bankberufs ist bei einer Mehrheit der befragten Jugendlichen gut bis sehr gut. Gemäss dem Ler-



Menschliche Aspekte stehen bei Jugendlichen für die Berufswahl ganz oben.

nendenbarometer der Plattform yousty beschäftigt die Bankbranche zudem die zufriedensten Lernenden. Das soll auch so bleiben. Zurzeit arbeitet die Abteilung Ausbildung/ Best Talents des SBVg gemäss Auftrag des Bundes daran, die Banklehre für die digitale und regulierte Zukunft fit zu machen. (se)

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

INVESTMENTBANKER GESUCHT

Gemäss Michael Page Swiss Job Index ist die Nachfrage nach Investmentbankern im März gegenüber dem Vormonat um 15 Prozent gestiegen. Dies ist der höchste Anstieg für diesen Nach-Bonus-Zeitraum seit Beginn des Swiss Job Index im 2012. Landesweit betrug das monatliche

Stellenwachstum 1.6 Prozent und lag im Jahresvergleich mit +24,9 Prozent über dem durchschnittlichen Wachstum. Gestiegen ist auch die Zahl der gesuchten Management-Administratoren (+8,6 Prozent). Zurückzuführen ist dies auf die weiterhin im Fokus stehende Kostenreduktion. (se)

CEO-VERGÜTUNG

TENDENZ LEICHT SINKEND

-3%

WENIGER FIXLOHN FÜR SCHWEIZER CEOS

Gemäss der Studie CEO-Vergütung im Swiss Leader Index (SLI) 2017 von Willis Towers Watson sank der Lohn von Schweizer CEOs im vergangenen Jahr. Mitleid ist allerdings

nicht angebracht, denn die Lohnbusse betrug gerade einmal drei Prozent und das bei einem durchschnittlichen Lohn von 5,71 Millionen Franken. Gesamthaft beobachtete das Beratungsunternehmen eine stärkere Angleichung von Gesamtvergütung zu Marktkapitalisierung und Ebit. Letzterer ist bei den SLI-Unternehmen gegenüber 2016 im Schnitt um sieben Prozent auf 2,9 Milliarden Franken gestiegen. (se)